



Foto: Peter Bisping

Viele Themen, die Aufmerksamkeit erfordern:

Mit einem neuen Bildungsprogramm und Bildungsportal geht die IG Metall Küste die neuen Herausforderungen an.

Neuer Auftritt für die Bildung

Die Pandemie hat der Bildung neue Wege aufgezeigt. Millionen Beschäftigte waren in Kurzarbeit und konnten normale Weiterbildungsangebote nicht wahrnehmen. An diese Stelle traten häufig E-Learning-Angebote. »In der Corona-Krise haben wir gute Erfahrungen mit Online-Angeboten gemacht«, sagt Stefanie Hampe, Gewerkschaftssekretärin und verantwortlich für das Bildungsbüro im Bezirk Küste. »Das reflektieren auch unsere neuen Bildungsprogramme. Sowohl in den Angeboten für die Interessenvertretungen als auch für Aktive haben wir den Bereich der digitalen Angebote ausgebaut.«

So gibt es in den neuen Bildungsprogrammen etwa Bildungshäppchen – kurze Lernformate im gesellschaftspolitischen Bereich zu Themen wie Tarifpolitik, Satzung und Leistungen der IG Metall, Geschichte und Vertrauensleute. Auch die Interessenvertretungen finden in Form von Seminaren

BILDUNGSPROGRAMM Der Bildungshunger auf Online-Seminare steigt. Dem kommt die IG Metall Küste mit neuen Formaten entgegen. Die neuen Bildungsprogramme werden auf einem neuen Bildungsportal präsentiert.

zu mobilem Arbeiten und Home Office ein erweitertes Online-Angebot.

Wir bilden Zukunft Aber auch die Vor-Ort-Seminare für Interessenvertretungen wurden gestärkt, insbesondere für Schwerbehindertenvertretungen. Die Corona-Pandemie hat das Bildungsteam dabei vor neue Herausforderungen gestellt. »Langsam kehrt wieder Leben in die Bildungsarbeit ein«, sagt Jonas Eilinghoff, zuständig für die Betriebsratsakademie Küste. »Gesundheit hat dabei oberste Priorität. Die Anforderungen an Hygiene und Infektionsschutz setzen wir konsequent um.«

Alles neu im Netz Zusammen mit den Bildungsprogrammen ist auch das neue Online-Bildungsportal an den Start gegangen. Alles wirkt einladender, die Menüführung ist klar strukturiert. Der Einstieg ist über Themen, aber auch über Referentinnen und Referenten möglich. Ein Ampel-System

zeigt, wie ausgebucht die Seminare sind.

Aktive begrüßen die neue Webseite und die neuen Angebote. »Als Betriebsrat kann ich jetzt auch meine Kolleginnen und Kollegen für ein Seminar anmelden. Kleine Schritte, die den Zugang zu den Angeboten erleichtern«, sagt Arne Carstensen, Betriebsrat von thyssenkrupp Marine Systems in Kiel. Auch Sven Grammel, Leiter des Vertrauenskörpers bei VW in Emden, freut sich auf die neuen Seminare. »Die Herausforderungen in Betrieb und Gesellschaft nehmen zu. Deshalb sind neue Themen wichtig, genauso wie stärkere Online-Angebote.«

Neue Seminare im Angebot

Für Betriebsräte, JAV und SBV:

- Seminarreihe »Grundlagen des Arbeitsrechts«
- Betriebsratsführerschein
- Online-Seminare zu verschiedenen Themen
- neue Seminare für Schwerbehindertenvertretungen

Gesellschaftspolitische Bildung:

- Sommerseminar mit Kinderbetreuung: »Wofür wir streiten wollen: Demokratie. Vielfalt. Solidarität.«
- Rechtspopulismus in Europa
- Kurze Online-Formate »Bildungshäppchen«

Ständige Aktualisierung weiterer Angebote auf:

📍 bildungsportal-kueste.de



Die neuen Bildungsprogramme sind in den Geschäftsstellen erhältlich.

Aktionstag bei Airbus: Zukunft statt Jobabbau – sichere Arbeit jetzt!

PROTEST Die IG Metall fordert den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen beim geplanten Abbau von Arbeitsplätzen. Unter dem Motto »Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich« machten die Beschäftigten Druck auf die Verhandlungen.

Das lassen sich die Beschäftigten an den Airbus-Standorten nicht bieten. An einem bundesweiten Aktionstag forderten die Beschäftigten des Flugzeugbauers den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen in den angelaufenen Verhandlungen. »Die Geschäftsführung muss gemeinsam mit IG Metall und Betriebsräten eine Brücke in die Zukunft bauen, mit der Beschäftigung und Standorte in der Krise gesichert werden«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

Die Kolleginnen und Kollegen hatten für den Aktionstag einiges vorbereitet: In Hamburg setzte sich ein Autokorso mit blinkenden Warnlichtern und IG Metall-Fahnen

aus den Fenstern in Bewegung, unterstützt von rund 200 Beschäftigten auf einer Kundgebung vorm Osttor. In Bremen machten mehrere Hundert Kolleginnen und Kollegen vorm Airbus-Werk Stimmung gegen den geplanten Stellenabbau. In Nordenham bei der Airbus-Tochter Premium Aerotec gingen die Beschäftigten in den stillen Protest: 1170 leere Stühle machten darauf aufmerksam, um wie viele Arbeitsplätze es in der Auseinandersetzung geht. In Varel standen 500 leere Stühle symbolisch für die Arbeitsplätze, die am Standort von Premium Aerotec abgebaut werden sollen. Auch in Stade organisierten die Beschäftigten eine Kundgebung, in Buxtehude protestierten sie digi-

tal im Rahmen einer Online-Versammlung. Der Aktionstag war bereits der zweite nach Bekanntwerden der Abbaupläne.

In die Verhandlungen geht die IG Metall mit alternativen Forderungen. »Mit Kurzarbeit, Vier-Tage-Woche, Arbeitszeitverkürzungen und anderen Instrumenten können wir die Mannschaft bis nach der Krise an Bord halten«, sagte Friedrich. Wer weniger arbeitet und auf Geld verzichtet, muss auch eine Aufstockung vom Arbeitgeber bekommen.

Mehr Bilder:

► [igmetall-kueste.de](https://www.igmetall-kueste.de)

► [flickr.com/photos/ig_metall_kueste](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste)



Fotos: IG Metall, Peter Bispinger, Frank Holthusen, Carmen Jaspersen

Hamburg, Stade, Buxtehude, Bremen, Nordenham, Varel: Die Beschäftigten fordern den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen – mit Autokorsos, Kundgebungen, symbolischen Aktionen oder im Netz mit Online-Versammlungen.

>IMPRESSUM

Redaktion Ute Buggeln (verantwortlich), Bernd Rosenbaum, Heike Kühn
 Anschrift IG Metall Bremen, Bahnhofspatz 22-28, 28195 Bremen
 Telefon 0421 335 59-0 | Fax 0421 32 42 13
 bremen@igmetall.de | igmetall.bremen.de

Airbus-Beschäftigte kämpfen

AKTIONSTAG 1700 demonstrieren und kämpfen für Beschäftigungssicherung und den Erhalt des Standorts.

Am 8. September 2020 rief die IG Metall zu einem bundesweiten Aktionstag an den Airbus- und PAG-Standorten auf, um den Druck auf die Verhandlungen der IG Metall und des Konzernbetriebsrats mit dem deutschen Airbus-Management zu erhöhen.

Das Beharren der Arbeitgeber auf den massiven Abbau von Arbeitsplätzen und die Halbierung der Ausbildungszahlen sowie die Androhung betriebsbedingter Kündigungen

gen 2021 trifft bei den Beschäftigten auf klare Ablehnung. Deutlich kritisiert wurde, dass das Unternehmen nicht zum Einlenken bereit ist, trotz 24-monatigem Kurzarbeitergeld, Konjunkturpaketen, Förderprogrammen vonseiten der Politik und dem Angebot der IG Metall, Auftragslücken durch kollektive Arbeitszeitverkürzung zu überbrücken.

In Bremen setzten 1700 Beschäftigte ein starkes Zeichen gegen die Pläne des deutschen



Kolleginnen und Kollegen des Ortsjugendausschusses

Managements. Einig und entschlossen demonstrieren sie für den Erhalt ihrer Arbeits- und Ausbildungsplätze. Die Absicherung des Standorts gewann in Bremen besondere Bedeutung, da kurz vorher bekannt wurde, dass die Flügelausrüstung im Zuge der Umstrukturierungsmaßnahmen bei Airbus in Bremen gefährdet sein könnte.

Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) und Wirtschaftsministerin Kristina Vogt (Die Linke). Auch sie erklärten sich solidarisch mit den Beschäftigten, bekräftigten die Forderungen nach Erhalt der Arbeitsplätze und der Zukunftsfähigkeit des Bremer Standorts.

Der Aktionstag in Bremen war sehr erfolgreich. Die IG Metall Bremen dankt allen Teilnehmenden für diese klare Haltung. Das stärkt die Position der Betriebsräte in den derzeitigen Verhandlungen um einen Interessenausgleich und Sozialplan sowie die IG Metall in der Verhandlung um einen Tarifvertrag über den Abschluss betriebsbedingter Kündigungen.

Es gilt: »Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!«

Viel Solidarität Neben der IG Metall, den Airbus-Betriebsräten und dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden Holger Junge sprachen auf der Kundgebung Delegationen aus anderen Betrieben den Airbus Beschäftigten ihre Solidarität aus. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren auch viele Vertreter der Bremer SPD, ebenso



Kundgebung vor dem Airbus-Gebäude

#Fairwandel – Beschäftigtenbefragung 2020

Seit dem 21. September bis zum 30. Oktober führt die IG Metall zum dritten Mal eine groß angelegte Beschäftigtenbefragung durch. 2020 war aufgrund der Corona-Pandemie für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein schwieriges Jahr. Und vor uns liegen nicht nur die Tarifrunden in wichtigen Branchen, sondern das Wahljahr 2021 mit einer Vielzahl von Landtagswahlen und der Bundestagswahl.

Für uns sind das Gründe genug, ein Meinungsbild der Beschäftigten abzuholen. Die Befragung 2020 richtet sich wieder an alle Beschäftigten in unseren Betrieben und wird dieses Mal online durchgeführt.

Die nötigen Informationen dazu bekommt Ihr bei Euren Vertrauensleuten und Betriebsräten oder in der Geschäftsstelle Bremen.

Nutzt mit Euren Kolleginnen und Kollegen die Chance, uns Eure Meinung zu sagen und das, was Euch wichtig ist!

Neues von der IG Metall Bremen

Unser Verwaltungskollege **Danny Wong** hat sein Studium in Hamburg begonnen. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit in den letzten viereinhalb Jahren, wünschen ihm einen guten Start an der Universität und viel Erfolg.

Wir freuen uns darüber, **Kerstin Wilczek** als unsere neue Ver-

waltungskollegin in der IG Metall Bremen begrüßen zu können. Kerstin war 31 Jahre lang bei der Lufthansa beschäftigt und dort seit 2017 Betriebsrätin.

Mit ihr hat unser Team eine tatkräftige Unterstützung bekommen.

Liebe Kerstin, herzlich willkommen!



IMPRESSUM

Redaktion Doreen Arnold (verantwortlich),
 Anschrift IG Metall Weser-Elbe, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven
 Telefon 0471 922 03-0 | Fax 0471 922 03-20
 weser-elbe@igmetall.de | igmetall-weser-elbe.de

Stute-Belegschaft braucht dringend Klarheit

Bei Stute Logistics ist vieles im Umbruch. Der Logistikdienstleister, der seit 2017 im Auftrag von Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) die gesamte Logistik am Standort Cuxhaven organisiert, steht nun vor dem aus. Der so genannte »Kontrakt«, also das Vertragsverhältnis zwischen den beiden Unternehmen, wurde durch den Windanlagenbauer zum Jahresende gekündigt.

In Cuxhaven arbeiten über 180 Kolleginnen und Kollegen für Stute. Wie so oft und mittlerweile leider üblich, ist auch bei Stute ein Viertel der Belegschaft über Leiharbeit beschäftigt. Viele haben nur befristete

Verträge. Das Stute-Management versucht nun mit allen Mitteln, die Belegschaft zu verkleinern – Befristungen werden nicht entfristet, die Kolleginnen und Kollegen in der Leiharbeit haben kaum Perspektive auf Weiterbeschäftigung.

Was ist jetzt tun? Die Belegschaft ist mittlerweile kampferprobt. Schon einmal musste sie kämpfen, als es um einen Tarifvertrag bei Stute ging – mit Erfolg. Auch jetzt kommt es auf die stark organisierte Belegschaft an. Es wurde zwar angekündigt, dass die bei SGRE Beschäftigten durch ei-

nen Betriebsübergang übernommen werden sollen, schriftlich haben sie das aber noch nicht. Auch ist nach wie vor unklar, ob SGRE nicht versucht, Tarifdumping zu betreiben und ein nicht tarifgebundenes Logistikunternehmen aus dem Hut zaubert.

Der Stute-Betriebsrat agiert sehr entschlossen und in enger Abstimmung mit der IG Metall. Am 12. August fand eine hoch emotionale Betriebsversammlung statt. Auf die Fragen eines Kollegen, was mit den Befristeten passiert und ob man die nicht endlich entfristen könnte in so einer prekären Lage, war von Managementsei-

te nur zu vernehmen, dass man Siemens Gamesa gegenüber »nicht Foulspielen« wolle. Auf einer zweiten Betriebsversammlung am 10. September blieben viele Fragen leider immer noch unbeantwortet.

Dies wird sicher nicht die letzte Aktion gewesen sein, um den Druck auf Stute und auch auf SGRE zu erhöhen. Die Botschaft an beide Arbeitgeber ist klar: Die Beschäftigten erwarten eine belastbare Zusage, wie es weitergeht. Sie wollen eine Zukunft und klare Perspektiven in Cuxhaven.

Simon Goldenstein
 Gewerkschaftssekretär



Treffen zur Vorbereitung der Betriebsratsitzung bei Stute Logistics in Cuxhaven



Auch diese Kollegen von Stute Logistics zeigen Flagge.



Ein Eindruck von der Betriebsversammlung bei Stute Logistics.



TERMINE

Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir weiterhin alle Arbeitskreise absagen. Es finden also auch im Oktober keine statt-

Genaue Informationen gibt es in der Geschäftsstelle.

Die IG Metall Weser-Elbe verabschiedet Kollegin Ayla Bannick

Anfang September haben wir unsere liebe Kollegin Ayla Bannick in den Mutterschutz verabschiedet.

Bis zuletzt war sie unter anderem als Assistenz der Geschäftsführung der IG Metall Weser-Elbe zuständig. Wir werden sie sehr vermissen, freuen

uns aber, dass sie voraussichtlich im Mai 2021 wiederkommen wird.

Für die bevorstehende Geburt wünschen wir Ayla von Herzen nur das Beste und alles Gute.

Deine Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle



Ayla Bannick

►IMPRESSUM

Redaktion Kai Trulsson (verantwortlich), Hans-Jürgen Nestmann
 Anschrift IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn
 Telefon 04121 26 03-0 | Fax 04121 26 03-0
 ☎ unterelbe@igmetall.de | 🌐 igmetall-unterelbe.de



Sozialtarifvertrag abgeschlossen

FLOWSERVE SIHI Das Ergebnis wurde nur durch das solidarische Handeln und die Organisationsmacht der IG Metall-Mitglieder beider Standorte möglich.

Nach den Aktionen der Kolleginnen und Kollegen vor den Werkstoren und intensiven Verhandlungen zwischen der IG Metall und der Geschäftsleitung von Flowserve Sihi wurde Folgendes abschließend vereinbart: Der Produktionsstandort in Tönning wird geschlossen, aber die Zahl der zu reduzierenden Stellen wurde von 98,5 auf 85,5 Vollzeit-Äquivalenten gesenkt.

Gleichzeitig wurde vereinbart, die Zahl der betriebsbedingten Kündigungen so gering wie möglich zu halten und den gesamten Stellenabbau so sozialverträglich wie möglich zu gestalten. Um dies zu erreichen, wurden ein Freiwilligen-

programm, eine Regelung für rentennahe Jahrgänge, ein Ringtauschprogramm und die Stärkung und Förderung von Teilzeit vereinbart. Ringtausch heißt, dass auch Beschäftigte aus nicht betroffenen Bereichen freiwillig gehen können, wenn so in den betroffenen Bereichen Kündigungen vermieden werden.

Der wirtschaftliche Ausgleich für den Verlust des Arbeitsplatzes erfolgt nach folgender Formel: Bruttomonatsentgelt x Beschäftigungsjahre x 1,35. Er liegt damit über dem Sozialplan aus dem Jahr 2016. Für alle Betroffenen besteht der Anspruch auf eine zwölfmonatige Transfergesellschaft mit

einer Aufstockung des letzten Nettoentgeltes auf 90 Prozent. IG Metall-Mitglieder erhalten eine zusätzliche Abfindung als Nachteilsausgleich.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2023. In diesem Zeitraum gelten sämtliche Bedingungen des Tarifvertrages bei arbeitgeberseitig veranlasster betriebsbedingter Kündigung.

Es zeigt sich einmal mehr: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich. Auch wenn die Schließung des Standorts Tönning nicht zu verhindern war, konnten Arbeitsplätze erhalten werden, und es besteht die Möglichkeit der Weiterbeschäftigung am Standort Itzehoe.

Autoliv will Produktion in Elmshorn stilllegen und Arbeitsplätze nach Ungarn verlagern

Wie am 19. August in einer Belegschaftsversammlung mitgeteilt wurde, will der Autoliv-Konzern am Standort Elmshorn die Produktion bis Mitte 2023 vollständig schließen. Dies betrifft etwa 200 Beschäftigte, die größtenteils mehr als 20 Jahre dem Unternehmen angehören.

Die Arbeitsplätze werden allerdings nicht ersatzlos wegfallen, sondern nach Ungarn

verlagert, wo die Lohnkosten geringer sind. Darüber hinaus soll es einen weiteren Abbau von circa 70 Arbeitsplätzen im Angestelltenbereich geben, die nach Rumänien verlagert werden. Es sollen nur noch diejenigen Arbeitsplätze in Elmshorn erhalten bleiben, die nach Ansicht des Arbeitgebers »gegenfinanziert« sind.

Dass nun der Standort Elmshorn so stark betroffen

sein soll, empört den Betriebsratsvorsitzenden Klaus Brüggemann: »Die Kolleginnen und Kollegen waren von März bis Juni von Kurzarbeit betroffen, seit Juli ist dies aber aufgrund der guten Auftragslage nicht mehr notwendig. Nun zeigt sich, dass Autoliv diese Arbeitsplätze gar nicht in Deutschland erhalten, sondern durch die Verlagerung nach Osteuropa den Profit steigern will.«



TERMINE

unter Vorbehalt der Entwicklung

- **Seminar der Senioren**
Mittwoch, 7. Oktober, 14 Uhr, im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn
- **Ortsvorstandsklausur**
Mittwoch, 21. bis Freitag, 23. Oktober in Tönning
- **Jubilarehrung**
Samstag, 24. Oktober, 11 Uhr bis 14 Uhr im Hotel-Restaurant »Im Winkel«, Langenmoor 41, 25335 Elmshorn

IMPRESSUM

Redaktion Franka Helmerichs (verantwortlich), Christoph Gerhardt
Anschrift IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden
 Telefon 049251 96 05-0 | Fax 04921 96 05-50
 e-mail: emden@igmetall.de | igmetall-emden.de



Nachgefragt

INTERVIEW mit Franka Helmerichs, neu gewählte Erste Bevollmächtigte der IG Metall Emden, und Thomas Preuß, ebenfalls neu gewählter Zweiter Bevollmächtigter.

Was sind die größten Herausforderungen aktuell?

Franka: Wir dürfen uns gesellschaftspolitisch nicht spalten lassen. In schwierigen Zeiten müssen wir zusammenstehen. Die Ver-

besserung der Arbeitsbedingungen hat immer oberste Priorität, wir gehen jetzt in die Diskussion und stellen die Forderungen für die anstehende Tarifrunde auf.

Thomas: Eine große Herausforderung ist die Kontrakt-

logistik, hier sind immer noch prekäre Arbeitsbedingungen an der Tagesordnung, die wir so nicht tolerieren wollen. Dieses Thema werden wir mit einem eigenen Projekt begleiten und erhoffen uns dadurch Verbesserungen in den Arbeitsbedingungen.

Was sind die Themen, die jetzt oberste Priorität haben?

Franka: In der Krise hat sich wieder deutlich gezeigt, wie wichtig starke Belegschaften sind. In Betrieben mit gut organisierten Kolleginnen und Kollegen konnten wir gute Regelungen zur Kurzarbeit verhandeln. Betriebe ohne Betriebsräte zu stärken und Betriebsratswahlen einzuleiten, wird unser Thema sein.

Thomas: Ein Ziel in den nächsten Jahren ist es, die erstmalige Tarifbindung in Betrieben zu erzielen. Gerade vermeintlich kleinere Betriebe zeichnen sich häufig durch fehlende Tarifbindungen aus. Die Betriebe FUNA und Offshore Wind Solutions haben gezeigt, dass die erstmalige Tarifbindung möglich ist, sofern man sich zusammenschließt.

IG Metall Jubilarehrung 2020

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie muss die im November geplante Jubilarehrung der IG Metall abgesagt werden. Es wäre unter den auferlegten Vorschriften leider nicht möglich, ein angemessenes Fest für unsere langjährigen Kolleginnen und Kollegen zu veranstalten. Wir werden die Ehrung im kommenden Jahr in einem passenden Rahmen nachholen.



Nees van' d IG Metall

Die nächste Sendung – 24. Oktober von 14 bis 15 Uhr



TERMINE

- **Rentenberatung**
Donnerstag, 8. und 22. Oktober, 13.30 bis 15.30 Uhr, Geschäftsstelle Emden
- **Beratung zur Berufsgenossenschaft**
Donnerstag, 1., 15. und 29. Oktober, 15 bis 16 Uhr, Geschäftsstelle Emden
- **Rechtsberatung**
einmal wöchentlich

Die IG Metall Emden bittet darum, alle Termine telefonisch zu vereinbaren unter der Nummer 04921 96 05-0.

Beschäftigtenbefragung

Mit der Befragung 2020 wollen wir in den direkten Austausch im Betrieb kommen und als IG Metall deutlich sichtbar sein. Sie gibt Anlass für die direkte Ansprache von Beschäftigten und eröffnet die Möglichkeit der Beteiligung zur Frage, wie wir uns für die anstehenden betrieblichen, tariflichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen positionieren.



►IMPRESSUM

Redaktion Michael Schmidt(verantwortlich)

Anschrift IG Metall Flensburg, Große Straße 21–23, 24937 Flensburg

Telefon 0461 16 84 60-20| Fax 0461 16 84 60-29

✉ flensburg@igmetall.de | flensburg.igmetall.de

Jobvermittlung bei Flensburger Werft läuft

WERMUTSTROPFEN Die »Honfleur« verlässt Flensburg

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe, als mehrere Medien meldeten, dass die »Honfleur« nicht in Flensburg zu Ende gebaut wird. Flensburgs IG Metall-Geschäftsführer Michael Schmidt findet die Entscheidung der Geschäftsführung richtig, sich nicht herunterverhandeln zu lassen: »Ich kann mir nicht vorstellen, dass das Schiff woanders billiger und besser fertiggestellt werden kann als in Flensburg. Doch der Betrieb darf sich nicht erpressen lassen. Der

ehemalige Eigner, Kristian Siem, feilschte so sehr um den Weiterbau, dass in Flensburg ein Minus entstanden wäre. Das war nicht hinnehmbar. Darum lassen wir die »Honfleur« schweren Herzens ziehen.«

Transfergesellschaft Doch das eigentliche Thema, die Transfergesellschaft, geriet in den Hintergrund. Dort bereiten sich die ehemaligen FSG-Kollegen und -Kolleginnen auf neue Jobs vor. Die Chancen stehen auch in der Corona-

Epidemie ganz gut. Am 9. September auf der Betriebsversammlung wird Peter Hansen, der Geschäftsführer der Region Sønderjylland/Schleswig, über Jobchancen in Dänemark berichten. »Es kamen auch schon dänische Arbeitgeber direkt auf die IG Metall zu, weil sie dringend Metallfachleute suchen. Darum bin ich froh, dass die entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen stattfinden können.«

Die ersten Kolleginnen und Kollegen werden schon in wenigen Tagen einen Arbeitsvertrag unterschreiben. »Aber diejenigen, die keine EU-Bürger sind, haben in Dänemark kaum eine Chance. Das ist ein echtes Problem«, bedauert Michael Schmidt.

Aus den Betrieben rund um Flensburg

Krisonics Im Harrisleer Betrieb soll es die Sechs-Tage-Woche geben. Für die Nachtschicht heißt das, dass es überhaupt keinen freien Tag gibt: Arbeiten bis Samstagmorgen, und Sonntagabend wieder los. Die Zustimmung seitens der Gewerkschaft fällt schwer: Es geht schließlich um Menschen, die das alles aushalten müssen; und das auch noch ohne echte Gegenleistung. Die versprochenen Tankgutscheine seien einfach zu wenig, sagt Ulf Thomsen.

Nord-Ostsee-Automobile In der Zeiterfassung wurde zu Beginn der Corona-Epidemie »Kurzarbeit 100« eingetragen. Erkrankte ein Kollege, wurde also nach Kurzarbeitergeld abgerechnet. »Falsch«, sagt Ulf Thomsen, »die Kollegen haben

ja durchaus gearbeitet. Es gab nicht einmal einen Plan, wer wann wie lange in Kurzarbeit gehen muss«. Die IG Metall hat also Alarm geschlagen und die Rechte der Kollegen eingefordert – mit Erfolg: Die Lohnabrechnungen werden zum Teil korrigiert.

M. Jürgensen Die Umsätze des Söruper Metallspezialisten sind dramatisch weggebrochen. Ende des Jahres wird die wirtschaftliche Lage genau unter die Lupe genommen. Aufgrund dieser Analyse kann der Tarifvertrag eventuell von beiden Seiten gekündigt werden. »Wir haben eine Beschäftigungssicherung für alle«, betont Michael Schmidt. »Für Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld sieht es derzeit aber schlecht aus.« Der Bonus für

IG Metall-Mitglieder bleibt bestehen: Mobilitätspauschale und Einmalzahlung. Ein Lenkungsausschuss wurde tariflich festgelegt und hat im September seine Arbeit begonnen. Ein wichtiges Thema: Qualität.

Paustian Der Arbeitgeber kündigte auf einer Betriebsversammlung an, dass die tarifliche Erhöhung zum 1. September ins Wasser fällt. Grund ist die schlechte Auftragslage. Auch Kurzarbeit steht an. »Kurzarbeit ist immer besser als Entlassung«, sagt Michael Schmidt. Doch viele Kollegen und Kolleginnen sind besorgt über die Zukunft des Betriebs. Darum sollen alle Fragen bei der Mitgliedsversammlung geklärt werden. Der Arbeitgeber darf nicht gegen bestehende Tarifverträge verstoßen.

Bingo!



Wir spielen wieder Bingo. Am 21. Oktober ab 15 Uhr spielen die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Flensburg in der Oase. Endlich treffen wir uns wieder und versuchen unser Glück. Wie bisher kosten drei Karten nur zehn Euro. Für die Kollegen und Kolleginnen, die sich für das ausgefallene Märzspiel schon Karten gekauft hatten, entfällt die Gebühr. Bitte aber unbedingt anmelden, und zwar am 13. Oktober in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr im Gewerkschaftshaus. Wir benötigen alle Namen, um diese wegen Corona an die Oase weitergeben zu können.

FFG-Betriebsrat im Rathaus

Der alt eingesessene Betrieb Flensburger Fahrzeugbau (FFG) gehört zu den größten Arbeitgebern in Flensburg. »Da werde ich als Gewerkschafter sehr nervös, wenn von Betriebsverlegung die Rede ist«, sagt Michael Schmidt. So stand es in der Zeitung. Dieses bezog sich auf die Erweiterung auf dem alten Danfoss-Gelände. Gut, dass die IG Metall einen guten Draht zur Politik hat. Ein Anruf und wir hatten innerhalb von zwei Tagen einen Termin. Die anschließende Kritik seitens der Stadt kam wohl nicht besonders gut an, sodass sogar von Abwanderung die Rede war. »Der Betriebsrat und ich wollen wissen, was genau der Stand ist, und haben Oberbürgermeisterin Simone Lange um ein Gespräch gebeten.«

>IMPRESSUM

Redaktion Ina Morgenroth (verantwortlich), Alexander Zollondz
 Anschrift IG Metall Region Hamburg, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 40 86-0 | Fax 040 28 40 86-260
 hamburg@igmetall.de | igmetall-hamburg.de



Sichere Arbeit gefordert: In Hamburg, Buxtehude und Stade machten Beschäftigte Druck auf die Verhandlungen mit Airbus.

Airbus-Beschäftigte kämpfen um die Zukunft

AKTIONSTAG Hunderte Beschäftigte machten Stimmung gegen den geplanten Stellenabbau. Betriebsbedingte Kündigungen schließt Airbus in den Verhandlungen nach wie vor nicht aus. Das macht die IG Metall nicht mit.

Zähflüssiger Verkehr am Airbus-Werk in Finkenwerder. Grund war ein Autokorso, mit dem rund 500 Beschäftigte im Rahmen eines bundesweiten Aktionstags gegen die Pläne des Unternehmens protestierten, Tausende Arbeitsplätze an den Standorten abzubauen. Unterstützt wurden sie von mehreren Hundert Beschäftigten am Ost-

gebung Druck auf die Verhandlungen mit der Geschäftsführung machten.

Arbeitsplätze sichern »Der geplante Abbau von Arbeitsplätzen soll weiter mit betriebsbedingten Kündigungen erfolgen. Das ist mit uns nicht zu machen«, sagte Emanuel Glass, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Region Hamburg auf der

Kundgebung. »Zusätzlich sollen 2021 über 50 Prozent weniger Auszubildende und dual Studierende eingestellt werden«, so Sophia Kielhorn, Betriebsratsvorsitzende von Airbus Finkenwerder. »Diese Maßnahmen bedrohen in der Substanz die Zukunftsfähigkeit der Standorte und des Unternehmens.« Deshalb geht es darum, Arbeitsplätze zu sichern statt abzubauen.

Gemeinsam stark Auch in Buxtehude und Stade setzten die Beschäftigten auf Protest. In Buxtehude organisierten sie eine Online-Versammlung, in Stade gab es eine Kundgebung. »Wir haben der Unternehmensleitung ein starkes Signal gesendet: Ihr Plan ist mit uns nicht zu machen!«, so Martin Rother, Vertrauenskörperleiter und Betriebsrat von Airbus in Stade.

Tarifbindung bei Volkswagen Group Retail in Hamburg

Zusammen mit den Beschäftigten hat die IG Metall Region Hamburg erfolgreich die Zukunft für rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Auto Wichert gesichert. Seit Juli arbeiten sie bei der Volkswagen Group Retail, die sechs Standorte des Audi- und VW-Händlers übernommen hatte. Weitere ehemalige Betriebe von Auto Wichert sind von anderen Autohändlern gekauft worden. Auto Wichert war im Februar in die Insolvenz gegangen.

Durch die starke Beteiligung der IG Metall-Mitglieder während des Insolvenzverfahrens bei Auto Wichert setzte die IG



Thorsten Biermann, Betriebsratsvorsitzender (l.), und sein Stellvertreter Fritz Zeller im Betrieb Altona.

Metall die Tarifbindung in der neuen Gesellschaft durch.

Die Arbeitszeit wird bis 2025 in einem Stufenplan an die tarifliche Stundenzahl herangeführt. IG Metall-Mitglieder erhalten bis 2025 einen Bonus von 260 Euro pro Jahr.

In der neuen Gesellschaft gab es bisher nur in einem Betriebsteil einen Betriebsrat. Die Beschäftigten sind nun gefragt, zeitnah einen Betriebsrat für alle Standorte des Autohändlers zu wählen.

Start der Beschäftigtenbefragung

Unter dem Motto »Kurs bestimmen. #Fairwandel« ist die Beschäftigtenbefragung auch in unserer Geschäftsstelle gestartet. Per E-Mail haben alle Betriebe und Einzelzahler Zugang zur Befragung erhalten. Rentnerinnen, Rentner und Erwerbslose bekommen den Fragebogen und Zugangscodes als Beilage dieser metallzeitung. Schülerinnen, Schüler und Studierende erhalten per Mail oder Brief Zugang.

»IMPRESSUM

Redaktion Robert Peter, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22–24, 24103 Kiel
 Telefon 0431 20 08 69-0 | Fax 0431 20 08 69-20
 kiel-neumuenster@igmetall.de | igmetall-kiel-neumuenster.de



Schiffbau in der Krise?!

IG METALL ERWARTET HARTE KÄMPFE Hunderte von Arbeitsplätze sind aufgrund der Corona-Pandemie nun auch im maritimen Bereich gefährdet.

Noch im Januar haben viele Kolleginnen und Kollegen für die Verankerung des Über- und Unterwasserschiffbaus als Schlüsseltechnologie im Koalitionsvertrag gekämpft. Kurze Zeit später kam die Corona-Pandemie und erreichte auch den maritimen Sektor mit voller Wucht.

Die Kolleginnen und Kollegen von Caterpillar Motoren in Kiel waren die ersten, die von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie betroffen sind: Bis

Ende des Jahres soll jeder fünfte Arbeitsplatz abgebaut werden. Vertrauenskörperleiter Andre Rimkus hat kein Verständnis dafür, dass »das gerade die Forschung und Entwicklung verlagert werden soll, also das Herzstück für Innovation und Wertschöpfung. Das lässt nichts Gutes für die Zukunft vermuten«.

Als Nächstes erreichte die Krise German Naval Yards: Die Geschäftsführung will über 200 Arbeitsplätze abbauen. Wegge-

brochene Aufträge und das Ausbleiben neuer Aufträge führten zu finanziellen Schwierigkeiten. »Wir stehen für Zukunft, und wir werden für jeden Arbeitsplatz kämpfen«, bekräftigt Ramon Santrorum-Treus, Betriebsratsvorsitzender der German Naval Yards. Er erinnert daran, dass Ministerpräsident Daniel Günther erst Ende 2019 versprochen hat, sich für den Schiffbau einzusetzen. »Dass Aufträge jetzt wieder europaweit ausgeschrieben werden und unsere Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen, versteh ich nicht«, so Ramon.

Aber auch der versprochene Zukunftsdialog der Bundesregierung für eine gemeinsame Perspektive für den Marineschiffbau hat bisher nicht stattgefunden.

»Wir werden uns auf harte Kämpfe einstellen müssten«, so Stephanie Schmoliner, Erste Bevollmächtigte. »Jeder Arbeitsplatz, der verloren geht, wird sicher nicht so schnell ersetzt. Zukunft kann man so nicht gestalten, deshalb werden wir alles dafür tun, um das Sterben des maritimen Bereiches zu verhindern.«

Auszubildende im Bootsbau: »Zu wenig Geld, pennen im Zelt«

Unter dem Motto »Zu wenig Geld, pennen im Zelt« starteten die Auszubildenden im Bootsbau vor dem Berufsschulzentrum in Lübeck, dem Priwall, eine Protestaktion. »Wir wollen ein Zeichen setzen!«, sagt Hanna Holler, Klassensprecherin der Auszubildenden. »Die Kosten im Internat für die Unterkunft mit Verpflegung in Höhe von 429 Euro müssen wir selber tragen, bei einer Ausbildungsvergütung von 311 bis 518 Euro pro Monat. Das müssen viele einsparen, indem sie in Zelten leben. Das ist nicht romantisch, sondern eine Notsituation!« Ein ausführlicher Artikel steht im Internet auf: igmetall-kiel-neumuenster.de.



Kämpferische Bootsbauer-Auszubildende bei der Aktion auf dem Priwall



TERMINE

■ **Mitgliederversammlung Textilindustrie**

Am 12. Oktober findet ab 17.15 Uhr im Gewerkschaftshaus Neumünster, Carlstraße 7, eine Mitgliederversammlung der Kolleginnen und Kollegen der Textilindustrie statt. Eines der Themen ist die Nachwahl von Tarifkommissionsmitgliedern. Zur Teilnahme meldet Euch bitte bei **claudia.peters@igmetall.de** an.

Einladung zum Handwerksausschuss

Der nächste Handwerksausschuss tagt am 15. Oktober im Großen Saal des Gewerkschaftshauses Neumünster, Carlstraße 7. Die Gewerke des Handwerks im Bereich der IG Metall sind vielfältig: Ob Kfz-Handwerk, Sanitär-Heizung-Klima, Metall- oder Elektrohandwerk, Tischlerhandwerk, Bootsbau, Zahntechnik, Schmuck, Seile, Segel, Stifte, Instrumente oder das textile Handwerk – jede Disziplin ist von hoher Qualität und geprägt von Traditionen. Oft sieht das die Arbeitgeberseite anders. Der Handwerksausschuss lädt ein, sich über Bedingungen im Handwerk auszutauschen, ins Gespräch zu kommen und sich über Aktuelles aus dem Rechtsschutz zu informieren.

Bitte meldet Euch zur besseren Planung bei **birgit.hinrichsen@igmetall.de** oder **claudia.peters@igmetall.de** oder per Telefon 0431 20 08 69-0 an.

IMPRESSUM

Redaktion Henning Groskreutz (verantwortlich), Adi Brachmann
Anschrift Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar
Telefon 0451 70 26 00 | **Fax** 0451 736 51
 © luebeck@igmetall.de | © igmetall-luebeck-wismar.de

Misstand soll behoben werden

AUSZUBILDENDE IM BOOTSBAU Viele leben aus Geldnot in Zelten statt im Internat.

Unter dem Motto »Zu wenig Geld – pennen im Zelt« machte die IG Metall mit den Auszubildenden zum Bootsbau vor dem Berufsschulzentrum auf dem Priwall in Lübeck eine Protestaktion. »Wir wollen ein Zeichen setzen, dass hier ausgebildet werden soll, ohne danach verschuldet ins Arbeitsleben zu starten«, so Hanna Holler, Klassensprecherin im zweiten Ausbildungsjahr. »Die Kosten im Internat für die Unterkunft mit Verpflegung in Höhe von 617 Euro müssen wir selber tragen – bei einer Ausbildungsvergü-

tion von 311 bis 518 Euro pro Monat. Das müssen viele einsparen, indem sie in Zelten leben, und das ist nicht romantisch, sondern eine Notsituation«, stellt Hanna klar.

»Dieser Misstand«, sicherte Christian Maack, stellvertretender Geschäftsführer der Lübecker Handwerkskammer den zahlreich versammelten Auszubildenden zu, »muss behoben werden. Die Handwerkskammer setzt sich dafür



ein.« Henning Groskreutz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Lübeck-Wismar, fordert: Die Ausbildungsbetriebe müssen die Kosten der Ausbildung tragen, und wenn das in kleinen Betrieben finanziell nicht geht, muss die Landesregierung helfen.

Lear setzt Tarifvertrag zu Nachtschichtzuschlägen um

Der Arbeitgeber der Lear Corporation wollte in Wismar die neue Regelung zu den Nachtschichtzulagen in einem Vierjahresplan stufenweise einführen. Der Betriebsrat und die IG Metall verfolgten das Ziel, dass dieses entsprechend dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie bereits ab April rückwirkend umgesetzt wird. Die Beschäftigten



unterstützten diese Position und hatten vorsorglich entsprechende Klagen eingeleitet.

»Die zielorientierten Verhandlungen des Betriebsrats zu-

sammen mit der IG Metall brachten den Erfolg«, so Henning Groskreutz. »Ab April wird die tarifliche Nachtschichtzulage ohne Abschläge gezahlt.« Der Betriebsratsvorsitzende Andreas Schulz kommentiert den Erfolg: »Unser sehr guter Organisationsgrad hat uns geholfen, dass der Tarifvertrag auch in unserem Sinne umgesetzt wird.«

Delegiertenversammlung traf sich bei Dräger in der Kantine und debattierte zum Homeoffice

Auf der Delegiertenversammlung am 2. September in der Kantine von Dräger in Lübeck hielt Dr. Marte Böning, Referatsleiterin Arbeitsrecht beim DGB Bundesvorstand, ein Impulsreferat zum Thema »Homeoffice und die mobile Arbeit«. Sie problematisierte die ständige Erreichbarkeit und die Arbeitsbedingungen zu Hause bei gleichzeitiger Kinderbetreuung.

»Dem perfekten Sparwillen der Arbeitgeber bei der Ausbeutung der Arbeitsleistung rund um die Uhr«, so Böning, »muss Einhaltung geboten werden. Auch bei dieser individuellen Arbeitszeit zu Hause ist die verabredete Arbeitszeit einzuhalten und der Arbeitgeber hat die Arbeitszeiterfassung zu regeln.«

Die anschließende rege Diskussion auf der Versammlung



zeigte, dass das Thema für die Delegierten interessant war und auch der persönliche Austausch zu den notwendigen Abstands- und Hygieneregeln wichtig ist.

BERATUNGEN

Rechtsberatung

Gesine Gaedke, nach telefonischer Terminvereinbarung donnerstags, von 9 bis 17 Uhr, unter 0451 70 26 00

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs, von 18 bis 20 Uhr, unter 04508 18 22

ÖFFNUNGSZEITEN:

- **IG Metall-Büro Lübeck**
Montag 10 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Dienstag 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
- **IG Metall Büro Wismar**
Mittwoch 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr



TERMINE

- **Migrantenausschuss**
 Donnerstag, 15. Oktober, 17 Uhr, Raum ¾, DGB-Haus Lübeck
- **Senioren-ausschuss**
 Dienstag, 20. Oktober, 10 Uhr, Raum ¾, DGB Haus Lübeck
- **Jugendausschuss**
 Montag, 19. Oktober, 17 Uhr, Geschäftsstelle in Lübeck
- **Nebenstelle Wismar**
 Sitzung, Montag, 19. Oktober, 16 Uhr, Anmeldung in der Geschäftsstelle

Für weitere Informationen oder Rückfragen sind wir telefonisch unter 0451 70 26 00 erreichbar und per E-Mail an

luebeck@igmetall.de

IMPRESSUM

Redaktion Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff
 Anschrift IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg | Telefon 0441 218 57-0 | Fax 0441 21857-28
 Anschrift IG Metall Wilhelmshaven, Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven | Telefon 04421 15 56-0 | Fax 04421 15 56-50
 oldenburg@igmetall.de | wilhelmshaven@igmetall.de | ol-whv.igmetall.de

facebook.com/IGMetallOldenburgWilhelmshaven
 instagram.com/igm_ol_whv

Aktionstag bei PAG: Mahnmal gegen Kahlschlag

GEGEN ARBEITSPLATZABBAU 500 leere Stühle zum stillen Protest

In Form eines Mahnmals haben die Beschäftigten der Premium Aerotec Varel ihren Widerstand gegen den vom Unternehmen geplanten massiven Stellenabbau von mehre-

ndert sind. Die Beschäftigten wehren sich gegen einen »Krisen-Kahlschlag«, der nun auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen ausgetragen werden soll.

»Wir fordern den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen, dafür haben wir dem Unternehmen Alternativen vorgelegt. Nur so können wir Arbeitsplätze retten«, so Thomas Busch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der PAG.

Trotzdem bleibt das Unternehmen bei seinen Plänen zum Arbeitsplatz-Abbau und bewegt sich keinen Schritt in Richtung der Beschäftigten.

»Nur mit dem Szenario »Massenentlassung« entzieht sich das Unternehmen seiner Verantwortung gegenüber den Beschäftigten. Es müssen alle Instrumente genutzt werden. Mit Kurzarbeit, Vier-Tage-Woche, Arbeitszeitverkürzungen und anderen Instrumenten können wir die Mannschaft bis nach der Krise an Bord halten. Es wird auch eine Zeit nach der Krise geben. Das Unternehmen ist auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen, um wieder gut

und erfolgreich durchzustarten«, sagt Martina Bruse, Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Wilhelmshaven.



Fotos: Frank Holthusen; IG Metall

ren tausend Arbeitsplätzen bei Airbus und PAG Nachdruck verliehen.

500 leere Stühle, die auf dem Gelände aufgestellt wurden, stellten symbolisch Arbeitsplätze dar, die allein am Standort in Varel von betriebsbedingten Kündigungen be-

Das Unternehmen droht mit betriebsbedingten Kündigungen, statt gemeinsam mit Betriebsräten und IG Metall im Rahmen von Verhandlungen für einen Interessen- und Sozialplan gemeinsame Lösungen zur Überbrückung der Krise zu finden.



Kfz-Aktionswoche: Auszubildende werden über Mindestausbildungsvergütung aufgeklärt

In zwei Kfz-Aktionswochen hat die IG Metall Oldenburg-Wilhelmshaven verschiedene Autohäuser in beiden Geschäftsstellen besucht, um mit den Beschäftigten ins Gespräch zu kommen.

In der ersten Aktionswoche lag der Schwerpunkt auf Auszubildenden, die häufig wenig über ihre Rechte wissen. Mit einem eigens kreierten Flugblatt haben die Auszubildenden Informationen über die Mindest-Ausbildungsver-



Juliane Samide und Robin Kunkel klärten viele Auszubildende auf.

gütung erhalten, die keine größere Abweichung als 20 Prozent vom Tariflohn erlaubt.

In der zweiten Aktionswoche sind in den gleichen Autohäusern die Beschäftigten über die im Juni erfolgte Tarifierhöhung um 2,6 Prozent und den Wert von Tarifverträgen im Allgemeinen informiert worden.

Denn eins ist klar: In noch viel zu vielen Kfz-Betrieben herrschen tariflose Zustände, die es zu ändern gilt.

Foto: IG Metall

>IMPRESSUM

Redaktion Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch
 Anschrift IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
 Telefon 04331 14 30-0 | Fax 04331 14 30-33
 ✉ rendsburg@igmtall.de | igmetall-rendsburg.de

FlowsERVE Sihi in Tönning: Guten Sozialtarifvertrag erreicht

ARBEITSPLÄTZE GEHEN VERLOREN Zum Jahresbeginn wird der Betrieb eingestellt.

»Der Verlust des Arbeitsplatzes kommt einem Bauchschuss gleich«, wagt Wolfgang Jacobs, Betriebsrat bei Sihi in Tönning, einen Vergleich. »Sozialpläne kleben ein Pflaster darauf. Unser Sozialtarifvertrag klebt ein großes Pflaster darauf.«

Ein Pflaster, das sich die Belegschaft durch Aktionen, Kundgebungen und einen halbtägigen Warnstreik selbst erarbeitet hat. In einer langen, intensiv geführten letzten Verhandlung konnte schlussendlich eine Einigung über die Be-

dingungen erzielt werden, zu denen die Kolleginnen und Kollegen für den Verlust ihres Arbeitsplatzes entschädigt werden.

»Wir haben ein ordentliches Ergebnis erzielt«, zieht Andreas Luhn, ebenfalls Betriebsrat, Bilanz. »Der Abfindungsfaktor von 1,35 Bruttomonatsgehältern pro Beschäftigungsjahr sucht seinesgleichen. Auch den Deckel für Abfindungen konnten wir auf 200000 Euro anheben. Hinzu kommt ein Jahr Transfergesellschaft mit einer

Aufstockung auf 90 Prozent vom letzten Netto.«

Einen weiteren Nachteilsausgleich leistet der Arbeitgeber für IG Metall-Mitglieder: »Wir erhalten für jeden Beitragsmonat in der Gewerkschaft 32 Euro. Einige Kollegen sind bereits in den 1970er Jahren eingetreten. Da kommt dann noch eine Summe obendrauf«, so Luhn.

»Natürlich kann das gute Ergebnis nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir unseren Arbeitsplatz und unseren Betrieb verlieren werden«, bringt es



Eine 150 Meter lange Reihe für den Sozialtarifvertrag: Kundgebung bei Sihi in Tönning.

Helge Harder, Betriebsratsvorsitzender, auf den Punkt. »Diesen Kampf haben wir nicht gewinnen können. Das wiegt schwer. Aber: Wir gehen erhobenen Hauptes.« Und mit einem großen Pflaster.

Massiver Personalabbau auf der Nobiskrug-Werft! Fast jeder dritte Arbeitsplatz fällt weg

»Diese Maßnahme trifft uns sehr hart. Viele langjährige Kolleginnen und Kollegen, die eine Menge von ihrer Arbeit verstehen, werden die Werft verlassen müssen«, gibt Andreas Riegmann, Betriebsratsvorsitzender der Nobiskrug-Werft in Rendsburg, nachdenklich zu Protokoll. »Dabei bleiben wichtige Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der Werft ungeklärt. Stattdessen ging es vor allem darum, die Anzahl der Beschäftigten massiv zu reduzieren.«

Die Nobiskrug befand sich bereits vor der Pandemie in einer wirtschaftlich schwierigen Situation. Vor dem Hintergrund rückläufiger Auftragsbestände kündigte der alleinige Gesellschafter der Werft, Iskandar Safa, an, sein Enga-

gement nur bei einer deutlichen Reduzierung der Beschäftigtenzahl fortzuführen. Betriebsrat und IG Metall brachten daraufhin eine Ausweitung der Kurzarbeit und die Absenkung der Arbeitszeit als Vorschläge in die Verhandlungen ein, um Arbeitsplätze zu sichern.

»Auf diese Weise hätte der Arbeitgeber Kosten sparen können für Abfindungen und die Transfergesellschaft«, so Riegmann. »Am Ende aber blieb uns nur, uns genau hierauf zu konzentrieren.« Bis zu 117 Beschäftigten der Werft droht die betriebsbedingte Kündigung. Ihnen wird das Angebot unterbreitet, mit Abfindung für bis zu zwölf Monate in eine Transfergesellschaft zu wechseln. Der Ergänzungs-

tarifvertrag, durch den die Beschäftigten seit Januar 2019 wöchentlich 1,5 Sonderstunden einbrachten, wird dagegen außer Kraft gesetzt. Fortan gilt bei Nobiskrug wieder der Flächentarifvertrag der Metallindustrie.



Andreas Riegmann, Betriebsratsvorsitzender der Nobiskrug-Werft.



**TERMINE
für Seniorinnen und
Senioren sowie
Sprechstunde und
Mitgliederversammlung**

Nach langen Überlegungen und Abwägung der Ansteckungsgefahr in Zeiten der Corona-Pandemie hat das Team der IG Metall Rendsburg entschieden, alle Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren, zunächst bis einschließlich November 2020, abzusagen.

Gleiches gilt für die Sprechstunde und für die Mitgliederversammlung in Husum.

►IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schad (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Rostock-Schwerin, August-Bebel-Straße 89,18055 Rostock
 Telefon 0381 375 99-0 | Fax 0381 375 99-20
 ►rostock@igmetall.de | ►igmetall-rostock-schwerin.de

Einigung im Tarifstreit bei Flammaerotec in Laage

ABFINDUNG UND TRANSFERGESELLSCHAFT STEHEN FEST Die große Mehrheit hat dem Ergebnis zugestimmt.



Nach langem Hin und Her mit dem Arbeitgeber und zwei Warnstreiks ist es uns gelungen, einen Sozialtarifvertrag für die Kolleginnen und Kollegen bei Flammaerotec in Laage abzuschließen, der die soziale Härte durch den Verlust des Arbeitsplatzes zum 31. Dezember 2020 abmildert.

Es ist uns gelungen, das ursprüngliche Angebot des Arbeitgebers mehr als zu vervierfachen. Jetzt gibt es ein Volumen von 3,35 Mio. Euro, das

Abfindungen, eine Transfergesellschaft und eine Sonderzahlung für IG Metall-Mitglieder enthält. Die große Mehrheit hat sich für die Annahme dieses Verhandlungsergebnisses ausgesprochen.

Ohne die Geschlossenheit und die Solidarität unter den Kolleginnen und Kollegen wäre solch ein Ergebnis nicht möglich gewesen. Es zeigt sich einmal mehr:

WENN WIR ZUSAMMENHALTEN, IST ALLES MÖGLICH

ZIM Flugsitz: Insolvenz in Eigenverwaltung als Methode

Anfang Juli meldete die ZIM Flugsitz GmbH mit Hauptsitz im Markdorf in Baden-Württemberg und einem Werk in Schwerin mit noch knapp 80 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Insolvenz in Eigenverwaltung an. Weder der Betriebsrat noch die IG Metall erhielten umfassende Informationen zur Insolvenz. Als Arbeitnehmervertreter wurde kurz und knapp

der hauseigene Jurist in den Gläubigerausschuss entsandt.

Nun haben die Beschäftigten Gewissheit: Die Produktion in Schwerin wird eingestampft und knapp 50 Beschäftigte verlieren ihren Job. Eine »richtige« Insolvenz bedeutet die Enteignung des Arbeitgebers. Mit der Insolvenz in Eigenverwaltung enteignet man nur die Gläubiger. Das Werk in Schwerin lässt

sich so günstig schließen. Die 2,2 Millionen Euro Fördermittel des Wirtschaftsministeriums gehen in die Tabelle der Insolvenzforderungen. Der Mietvertrag für die Immobilie mit langjähriger Laufzeit kann kurzfristig gekündigt werden, und der Interessensausgleich und Sozialplan ist auf 2,5 Monatsgehälter gedeckelt. **Am Ende verlieren nur die Arbeitnehmer/innen!**

Brisant dabei ist auch, dass die ZIM Flugsitz GmbH Aurelius aus München gehört. Aurelius gehört auch die Hanse Yacht in Greifswald, die vor wenigen Tagen eine Landesbürgschaft in Höhe von 17 Millionen Euro erhalten hat.

Ganz nebenbei weist Aurelius in der Bilanz 2019 einen Jahresgewinn von über 104 Millionen Euro aus.

Trainee-Ausbildung bei der IG Metall

Vom 31. August bis zum 2. Oktober 2020 konnten wir den Trainee Fabian Pilz bei uns in den Geschäftsstellen Rostock und Schwerin begrüßen. Wir wollen diese Gelegenheit nut-

zen, um Euch die Rolle eines Trainees und dessen Ausbildung innerhalb der IG Metall näherzubringen.

Vor ungefähr 20 Jahren hat sich die IG Metall entschieden, ihre neuen hauptamtlichen Gewerkschaftssekretäre durch ein zwölfmonatiges Trainee-Programm auszubilden. Diese Ausbildung lässt sich grob in zwei Teile einteilen: einen theoretischen und einen praktischen Bereich. Während des theoretischen Bereichs, der

meistens im Bildungszentrum Bad Orb stattfindet, werden den Trainees die Grundlagen der Tarifpolitik, der Betriebspolitik und die Rolle von Gewerkschaften innerhalb der Gesellschaft vermittelt.

Der praktische Teil besteht aus vier Praxiseinsätzen im Rahmen von fünf bis sechs Wochen, die in Geschäftsstellen, Bezirksleitungen und der Vorstandsverwaltung stattfinden. Ziel dieser Praxiseinsätze ist es, dass die Trainees die unterschiedlichen Arbeitsweisen, Strukturen und politischen

Problemstellungen sehen und verstehen, die sich innerhalb der IG Metall in den unterschiedlichen Gliederungen ergeben.

Dabei wird vonseiten des Vorstandes darauf geachtet, dass die Trainees in ihren Einsätzen möglichst in unterschiedlichen Geschäftsstellen eingesetzt werden. Dies trägt dazu bei, dass die Trainees am Ende ihrer Ausbildung ein breites Spektrum an Erfahrungen gesammelt haben, wenn sie dann als politische Sekretäre in die Geschäftsstellen kommen.

